

DIÖZESE

Verletzt – aber gut versorgt

Katastrophenschutzübung auf dem Truppenübungsplatz Alter Flugplatz in Vörden / Zusammenarbeit von Soldaten und zivilen Helfern

Deutsche und niederländische Soldaten und zivile Einsatzkräfte unterstützen sich gegenseitig bei einer Rettungsschutzübung auf dem Truppenübungsplatz „Alter Flugplatz Wittenfelde“ bei Vörden.



Katastrophenschutzübung in Vörden: Die Laiendarsteller, die Verletzte spielten, wurden von Soldaten und zivilen Helfern zu einem Behandlungsplatz gebracht.

Verwirrte Zivilisten, wimmernde Verletzte und Menschen, die im Chaos versuchen zu überleben: Mit einem Großaufgebot an Laiendarstellern fand eine organisationsübergreifende Katastrophenschutzübung auf dem Truppenübungsplatz in Vörden statt. Dazu hatte die Leitung Einsatzdienste der Malteser in Stadt und Landkreis Osnabrück eingeladen. Zur Sicherung des militärischen Geländes nahmen auch Reservisten aus Osnabrück und den Niederlanden teil.

Zur Bewältigung von Brandschutz und Logistik wurden die Freiwillige Feuerwehr und das Technische Hilfswerk (THW) hinzugezogen. Eine einmalige Konstellation, da sonst „nur“ die zivilen Katastrophenschutzkräfte zu Übungen antreten. Insgesamt waren über 190 Einsatzkräfte, darunter über 70 des Malteser-Hilfsdienstes, dabei.

Die Einführung in die Lage übernahmen der Leiter Einsatzdienste, Norbert Hehmann, sowie Uwe Schrader, Bundeswehroberstleutnant der

Reserve. Hehmann hatte in einer sieben Monate dauernden Vorbereitung ein Großschadensszenario nach einem Unwetter mit Bränden und Überflutungen für den Ort Vörden entwickelt, in dessen Folge die Katastrophenschutzkräfte einen Behandlungs- und Betreuungsplatz als Reservarium für Einsatzkräfte und Hilfsgüter auf dem Truppenübungsplatz einzurichten hatten. Gäste und Medienvertreter konnten außerdem die Notfallrettung von etwa 30 Verletzten aus einem unwegsamen

Waldgebiet miterleben, ein Szenario, das durch einen simulierten Hubschrauberabsturz eintrat.

Die Rettungsaktion lief zwischen allen beteiligten Parteien Hand in Hand: Niederländische Soldaten waren als erste am Unfallort und meldeten die Anzahl und Art der Verletzten an die Leitstelle, die umgehend die Katastrophenschutzkräfte alarmierte. Die danach eintreffende organisatorische Einsatzleitung und der leitende Notarzt der Malteser nahmen daraufhin eine genaue Beurteilung der

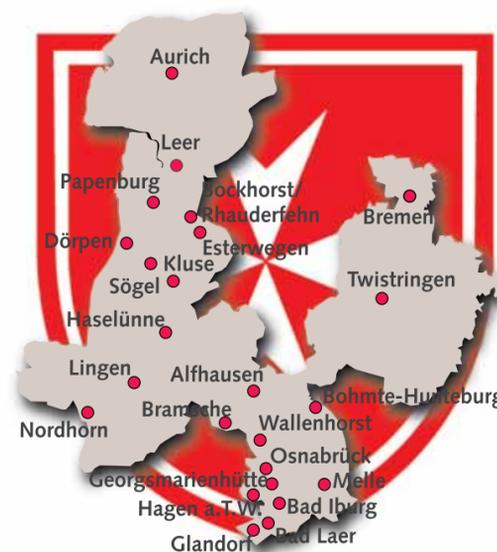
Verletzungen vor, ließen eine sogenannte Patientenablage an einem Waldweg in der Nähe einrichten und forderten die notwendigen Rettungsmittel an.

Danach übernahmen Einsatzkräfte des THW, der Reservisten, Feuerwehr und Malteser die Erste Hilfe und den Transport der Unfallopfer zur Patientenablage, größtenteils mit Krankenträgern. Dort warteten mittlerweile die Rettungs- und Krankentransportwagen.

Die medizinischen Leitungskräfte entschieden über die weitere Versorgung der Verletzten. Einige wurden für den Transport in umliegende Krankenhäuser vorbereitet. Leichter Verletzte wurden zum benachbarten Behandlungsplatz gebracht, wo sie auch betreut und gepflegt wurden.

Auch Thomas Kleinbrahm und Jörg Bornemann von der Polizeidirektion Osnabrück zeigten sich nach der Übung sehr zufrieden. „Nur durch eine organisationsübergreifende Zusammenarbeit sind Schadenslagen dieser Größenordnung überhaupt zu bewältigen“, sagte Einsatzleiter Norbert Hehmann. Er sprach sich dafür aus, die Übungen regelmäßig zu wiederholen.

MALTESER IM BISTUM OSNABRÜCK



Malteser-Hilfsdienst e.V.
Diözesangeschäftsstelle
Referat Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Voxtruper Straße 83, 49082 Osnabrück
Telefon 05 41/95 74 19
E-Mail: ulrich.brakweh@malteser.org
Internet: www.malteser-osnabrueck.de

ZUR PERSON

Octavie van Lengerich leitet den Diözesanverband



Während der Diözesanwallfahrt nach Lage-Rieste in der Karwoche überbrachte Diözesanseelsorger Diakon Harald Niermann den Versammelten Grüße von Bischof Franz-Josef Bode. Grund war der – neben der Kreuztracht – zweite Anlass der Veranstaltung, die Berufung von Octavie van Lengerich zur neuen Diözesanleiterin.

Die Malteser freuten sich besonders über den Besuch ihres Präsidenten, Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin, der die Berufungsurkunde bei einem Festakt übergab. „Ich freue mich, dass Sie diese Aufgabe als neue Nummer 1 in Ihrer Diözese übernehmen und bin sehr beeindruckt von der Kreuztracht an dieser für uns historischen Stätte.“ Die Kirchengemeinde St. Johannes Lage-Rieste war von 1245 bis 1810 eine Niederlassung des Souveränen Malteser Ritterordens.

Das Bild der Kreuztracht griff Octavie van Lengerich in ihrer Antrittsrede auf: „Ein jeder trage des anderen Last – diese Aufgabe ist nur im Team zu bewältigen. Weil ich weiß, dass motivierte ehren- und hauptamtliche Malteser hinter mir stehen, nehme ich dieses Amt voller Vertrauen und Zuversicht an“, sagte sie.

DIÖZESE

Wallfahren mit den Maltesern

Helfer waren bei Pilgertour von behinderten und nichtbehinderten Menschen – „El Camino“ – im Einsatz



Hermann Otte und Charlotte Hengelbrock von den Maltesern aus Hunteburg versorgten die Pilger in Kalkriese mit einer deftigen Erbsensuppe.

Die Malteser stellen nicht nur den Sanitätsdienst bei Papstbesuchen und Kirchentagen. Sie organisieren auch selbst bundesweit Wallfahrten, zum Beispiel nach Rom und Lourdes. In unserer Diözese sind die Malteser in diesem Jahr besonders gefordert.

Nach der eigenen Wallfahrt nach Lage-Rieste in der Karwoche folgte der Transport der „Münchener Monstranz“ zur Ankündigung des Eucharistischen Kongresses Anfang Juni in Köln. Der „Giro Monstranz“

führte unter anderem zum Osnabrücker Dom, nach Lage-Rieste sowie in die Klöster Nette, Thuine und Esterwegen.

Es folgte die Begleitung der Fußwallfahrt „El Camino“ über 188 Kilometer von Bremen nach Rulle im Mai. Im Osnabrücker Bistumsgebiet übernahmen ehrenamtliche Malteser aus Bremen und Rhaderfehn den Sanitätsdienst. In Kalkriese und Rulle sorgten Malteser aus Hunteburg und Wallenhorst für die Verpflegung der täglich bis zu 300 Pilger.

DIÖZESE

Pilgerfahrt nach Lourdes

Lourdes (kb). Die Malteserpilgerfahrt nach Lourdes mit einem Sonderzug findet vom 10. bis 17. September statt. „Die menschliche Nähe und Sicherheit unserer Malteser-Gemeinschaft ermöglicht es Pilgern und Angehörigen, wenigstens einmal im Jahr eine längere Reise unternehmen zu können“, berichtet Wallfahrtsleiterin Charlotte Hengelbrock von den Maltesern aus Hunteburg. Den Pilgern stehen rund um die Uhr Geistliche, Ärzte und Sanitäter zur Seite. Anmeldung unter 05475/441.

OSNABRÜCK

Hilfe für Kinder von Migranten

Die Malteser Migranten Medizin kann nun auch Behandlungen für Kinder anbieten. Heinrich Enders, Kinderarzt im Ruhestand, ergänzt das ehrenamtliche Ärzteteam, das seit fünf Jahren in Osnabrück medizinische Hilfe für Menschen ohne gültigen Aufenthaltsstatus oder ohne Krankenversicherung leistet. „Dazu gehören jetzt auch Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen für Kinder“, sagt Heinrich Enders. Projektleiter Wilm Heidemann und Krankenschwester Catherine Flohr freuen sich über den Kollegen.

Bedürftige werden in der Malteser-Sprechstunde anonym behandelt: dienstags von 10 bis 12 Uhr, Bischofstraße 28 in Osnabrück, Telefon 05 41/95 74 50.

LEER

Partnerschaft mit Litauen

Malteser aus Leer unterstützen die ehrenamtlichen Helfer mit Hilfsgütern / Jugendfahrt für 2014 geplant

Der Malteser Hilfsdienst in Leer unterstützt seit vielen Jahren die sozialen Projekte der Malteser im litauischen Partnerort Aukstadvaris. In Zusammenarbeit mit der katholischen Pfarreiengemeinschaft wurden Hilfsgüter gesammelt, die Ende Mai per Lastwagen von Wolfgang Schmidt, Peter Niens, Andy Wiesner, Christoph Worgul und Katrin und Jan-Dirk Oldermann nach Litauen transportiert wurden.

„Litauen ist zwar EU-Mitglied, aber die sozialen Probleme, besonders auf dem Land nehmen eher zu“, berichtet der kommissarische Stadtbeauftragte Christoph Worgul. Mittlerweile leben die meisten Menschen in den Großstädten, viele Ju-

gendliche auf Arbeitssuche haben das Land verlassen. Zurück bleiben Ältere und arme Familien.“ Hier helfen die Ehrenamtlichen des Maltos Ordino Pagalbos Tarnyba, des litauischen Malteser-Hilfsdienstes, durch Armenküchen, Kleiderkammern und Hilfsgüter aus Deutschland.

Neben Kleidung und Hygieneartikeln brachten die Malteser aus Leer Medikamente, Rollstühle, Külschränke, Krankenbetten und Haushaltswaren nach Litauen. Mit den Maltesern vor Ort, aber auch mit der Bürgermeisterin und dem Ortspfarrer, wurden Perspektivgespräche geführt. Für 2014 ist eine diözesane Jugendfahrt nach Aukstadvaris geplant.



Der Lastwagen wurde mit Hilfsgütern wie Medikamente und Haushaltswaren, aber auch mit Rollstühlen beladen.

Jan Bensmann mit Team beim Reitturnier in Hagen

Wer im April nach Jan Bensmann (Foto), dem Leiter des Sanitätsdienstes der Malteser in Hagen, fragte, bekam die scherzhafte Antwort: „Der macht wieder Urlaub auf dem Ponyhof.“ Gemeint war sein ehrenamtliches Engagement im Sanitätsdienst beim Dressur- und Springreitturnier „Horses & Dreams“ auf dem Hof Kassmann, für das er zwei Wochen seines Urlaubs geopfert hat. Über 67.000 Zuschauer besuchten die fünf-tägige Sportveranstaltung.

Im Vorfeld bereiteten sich die Malteser aus dem Landkreis Osnabrück in einem Workshop auf die Versorgung von Schwerverletzten bei Reitunfällen vor. Während des Turniers wurden in Schichten mit je fünf bis zehn Helferinnen und Helfern 506 ehrenamtliche Einsatzstunden geleistet. 48 Hilfeleistungen waren nötig, zum Beispiel bei einem Herzinfarkt und bei einem Unfall während einer akrobatischen Reitvorführung. Aber es gab auch Arbeitsunfälle des Standpersonals und Schwächeanfälle und kleinere Verletzungen einiger Besucher.



„Malteser“ ist eine Sonderveröffentlichung des Kirchenboten in Zusammenarbeit mit dem Malteser-Hilfsdienst Osnabrück. Verantwortlich für den Inhalt: Ulrich Brakweh.